

Features:

Realisiert mit dem ATMEL AVR AT90S4433/ATMega8

Serielle Schnittstelle für:

- Manuelle Steuerung
- Testfunktionen
- Reset
- Ändern der Parameterwerte

Steuerung des TX-PTT durch wahlweise

- Squelch mit Verzögerungszeit
- 1750 Hz Rufton
- Subaudio-Ton mit Verzögerungszeit

PTT - Abfallverzögerung

Timeout

- PTT fällt nach einer einstellbaren Zeit automatisch ab und ist erst nach Abfall von Squelch oder Subaudioton wieder standby. (Quasselsperre)

Steuerung eines Voice-Moduls

- Ansage nach Zeit
- Ansage nach einer Anzahl von Ereignissen
- Impuls- oder Dauerauslösung

RogerBeep

- abschaltbar
- Verzögerung, Tonhöhe und Dauer einstellbar

Die Aktiv-Pegel der Ein-/Ausgabepins sind einzeln wahlweise auf Low- oder High-Pegel einstellbar

DTMF-Auswertung für:

- manuelle Steuerung
- Testfunktion
- Reset
- Steuerung von 3 Ports

Ausgabe der Relaiskennung in CW

Repeater- Steuerung

Mit dem AVR
AT90S4433 /
ATMega8

OE5GHN
Hubert

Vorwort

Diese Relaissteuerung wurde für die Anforderungen an das 70cm Fonie-Stadtrelais Linz-Froschberg entwickelt. (Motorola MSF5000). Aus diesen Vorgaben ergab sich diese einfache und kompakte Steuerung bei der sich viele Parameter einstellen lassen.

Die Firmware wurde von meinem Sohn Martin erstellt. Die Hardwareausführung stammt von mir. Die Firmware dieser Steuerung steht für den Amateurfunkgebrauch gratis zur freien Verfügung. Es würde mich freuen, wenn sie auch bei anderen Relais zum Einsatz kommen würde. Für etwaige Auskünfte, Änderungen und Fehlerkorrekturen und stehe ich selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Schaltung und Firmware wurden sorgfältig getestet, für etwaig auftretende Schäden kann ich jedoch keine Haftung übernehmen.

Der C-Programmquellcode sowie die kompilierte Firmware wird auf Anfrage, für Amateurfunkzwecke kostenlos zur Verfügung gestellt.

Zu Erreichen bin ich in PR über OE5XBR oder über E-Mail: OE5GHN@utanet.at.

Hardware

Die Firmware wurde ursprünglich für einen Atmel AT90S2313 entwickelt. Für die Auswertung der DTMF-Signale (Decoder MT8870 o.ä.) und der CW Ausgabe, musste jedoch auf die größere Controllerversion AT90S4433 zurückgegriffen werden und nach dessen Abkündigung von Atmel auf den ATmega8. Für Neuaufbauten sollte nur mehr der ATmega8 verwendet werden.

Zusatzmodule sind in Abbildung 4 ersichtlich.

Eine Änderung der Quarzfrequenz, Standard 3 MHz, ist, wie in der folgenden Beschreibung angegeben, möglich.

Der Mikrocontroller kann mit einer Spannung von 4 bis 6 Volt betrieben und an den Ausgangsports mit maximal 20mA belastet werden. Die Schaltung selbst benötigt etwa 75mA bei 5 V.

Alle Parameter der Repeater-Steuerung können über die RS232 (Serielle Schnittstelle) konfiguriert werden.

Programmierinterface

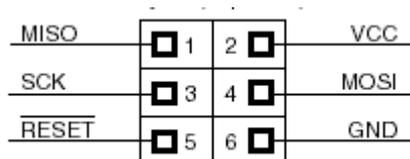


Abbildung 1: Atmel ISP Steckerbelegung

Zum Ändern der Firmware wird „Pony Prog“ empfohlen. Diese Software und die Programmierer-Beschreibung kann als Freeware von www.lancos.com bezogen werden.

Grundsätzlich ist der Mikrocontroller mit jedem Atmel - ISP - Kompatiblen Programmiergerät programmierbar. Nachfolgend in Abbildung 2 eine Beispielschaltung.

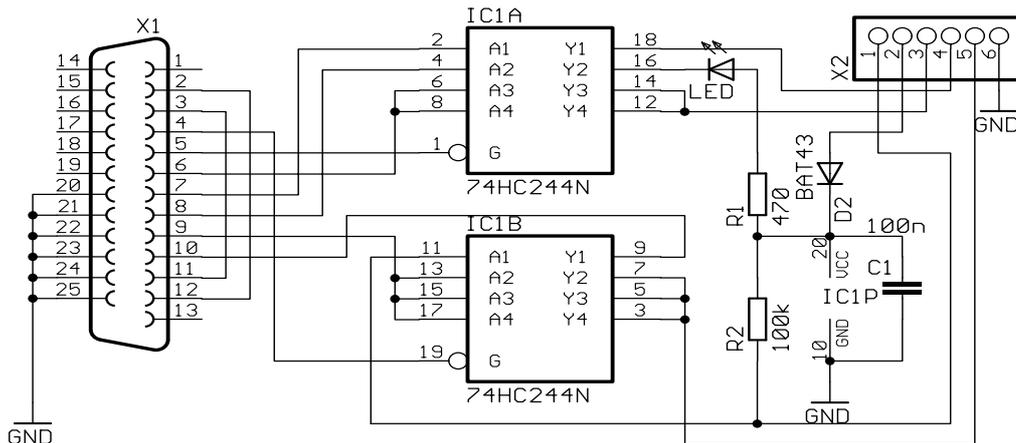


Abbildung 2: Paralleler Programmieradapter

Prinzipschaltung der Steuerung mit AT90S4433

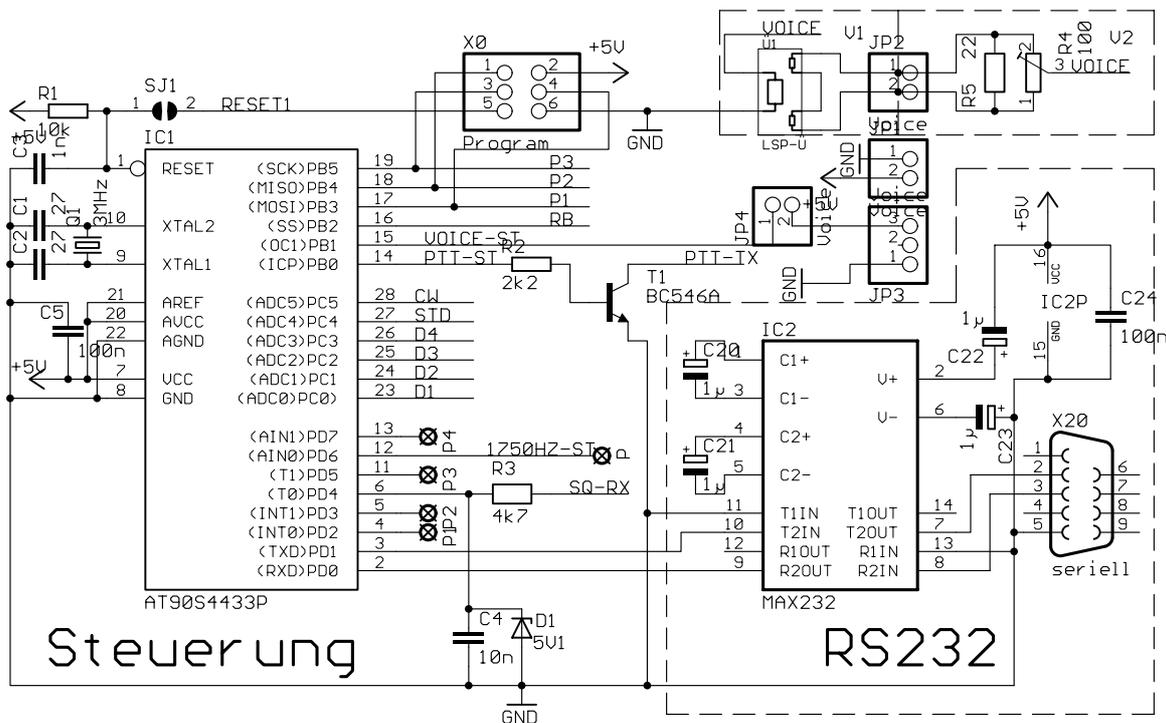


Abbildung 3: Schaltplan der Steuerung mit RS232 und Voice-Anschaltung

SQ-RX	Steuereingang von Squelch
1750HZ-ST	Ab Version 1.4.0 Steuereingang für 1750Hz Erkennung
PTT-ST	Steuerausgang zu PTT
PTT-TX	Wenn der PTT mehr Steuerleistung benötigt, Ansteuerung über Transistor
VOICE-ST	Steuerausgang zum Ansagegerät
RB-OUT	Ausgang RogerBeep
P1 bis P3	Steuerausgänge über DTMF , diese dürfen jedoch beim Flashprogrammieren keine Rückwirkungen auf die Ports verursachen.
D1 – 4, STD	Eingänge vom DTMF-Dekodierbaustein 8870

Für den Betrieb ist nur der Teil Steuerung in Abbildung 3 und eine stabilisierte Stromversorgung notwendig. Die RS232 Schnittstelle und der Teil Voice aus Abbildung 3 sowie die Schaltungsblöcke aus Abbildung 4 sind optional und können nach freiem Ermessen geändert oder weggelassen werden. Der DTMF-Dekoder ist mit einem xx8870 realisiert. Die Beschaltung erfolgte nach Standardapplikationen. Ebenso der 1750Hz-Tondecoder mit dem NE567. In dieser Schaltung ist allerdings auf die Temperaturkonstanz der frequenzbestimmenden Bauteile zu achten. Bei der Relaisbaugruppe ist darauf zu achten, dass beim „In-Circuit-Programmieren“ des Controllers die Ausgänge P1 – P3 während des Programmierens beeinflusst werden und bei dem Einsatz anderer Komponenten möglicherweise ein Programmieren durch Rückwirkungen unmöglich wird. Es können Steuerelemente bis zu einem Steuerstrom von 20mA direkt an die Ausgänge angeschlossen werden.

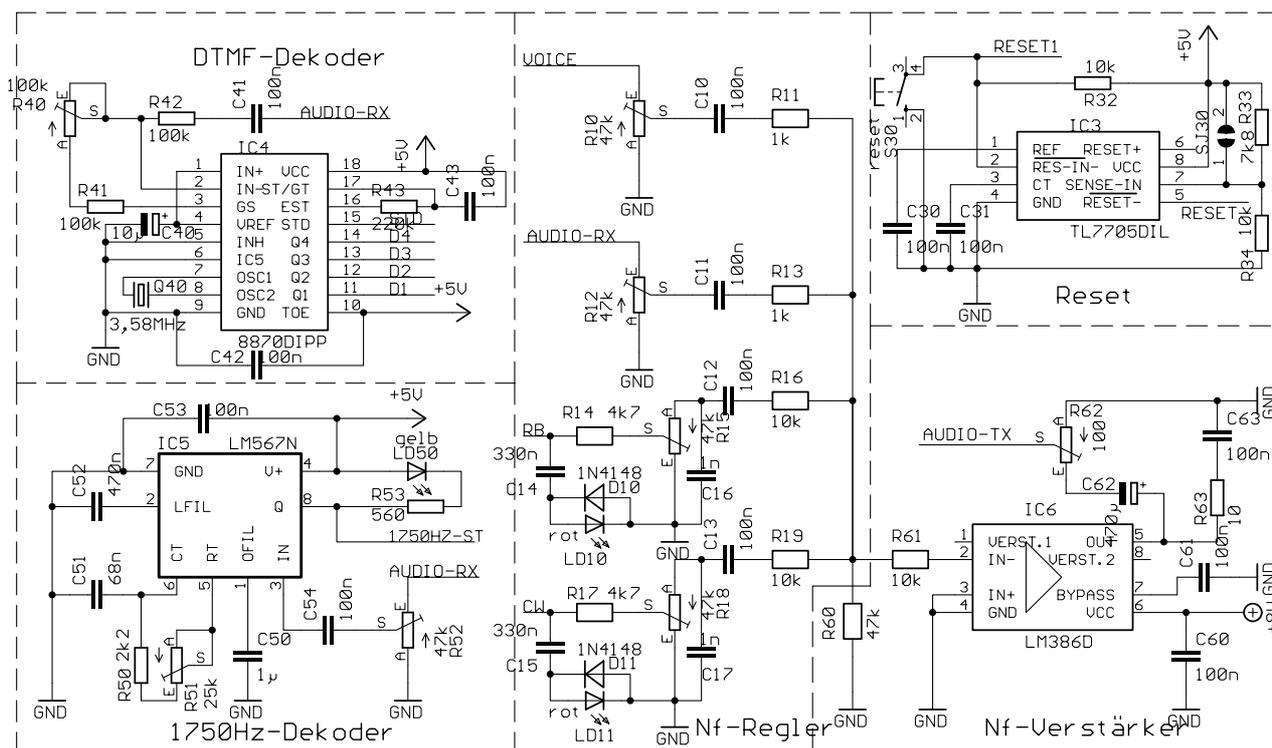


Abbildung 4: DTMF, 1750Hz und Audioverstärker

DTMF-Dekoder und der 1750Hz Dekoder. Wenn es Pegelprobleme gibt kann der Nf-Verstärker in den Audio-Zweig eingefügt werden, ansonst sind nur die Pegelregler vorzusehen.

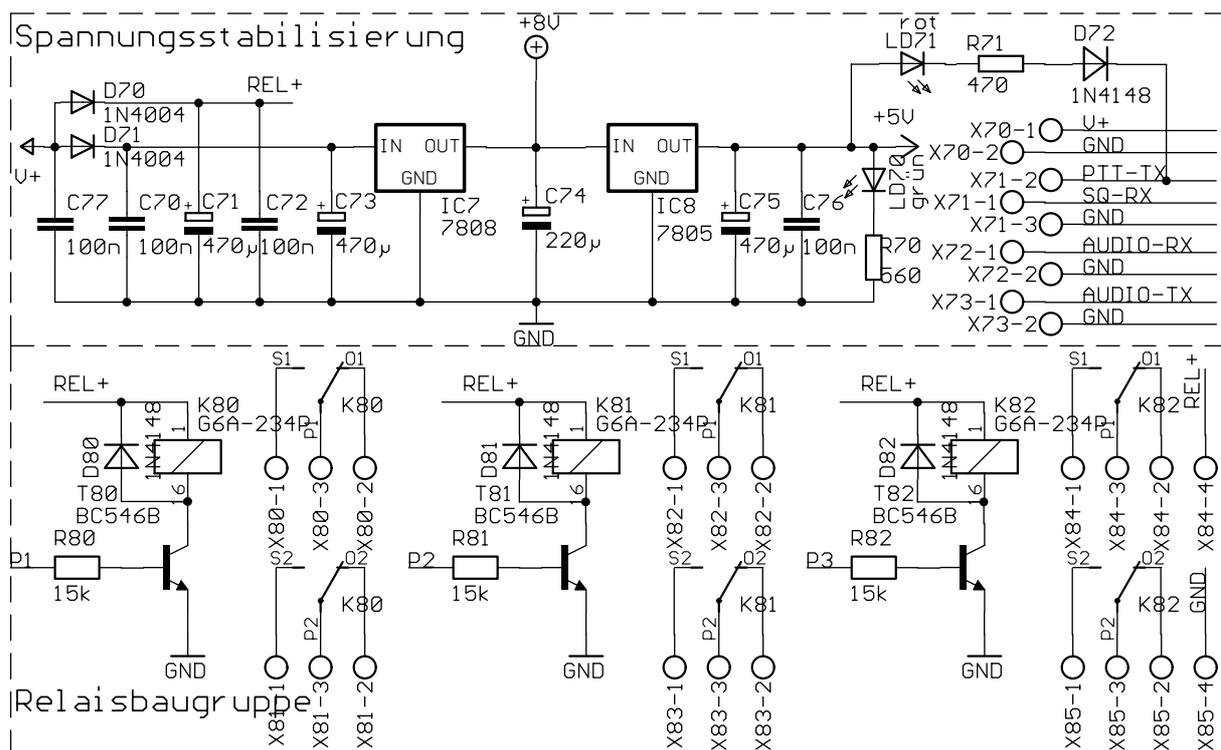


Abbildung 5: Stromversorgung und Relais

Die Spannungsstabilisierung ist mit Festspannungsregler ausgeführt. Der Stromverbrauch liegt, bei Vollausbau, bei ca. 75mA ohne Nf-Verstärker und ohne Voice-Modul.

Die Betriebsspannung der Relais muss der Eingangsspannung angepasst werden.

Es gibt von diesen drei Schaltbildern zusammengesetzt zwei verschiedene Layout. Eines in der Größe einem freien Einbauplatz im MSF5000 angepasst, in gemischt SMD und konventioneller Bestückung, ohne Nf-Verstärker. Eines auf Europakartenformat mit Nf-Verstärker, konventionell bestückt. Beide Layout, mit ausführlicher Beschreibung, sind auf Anfrage erhältlich.

Funktionen der Steuerung

PTT-Steuerung über Squelch

Durch ein anliegendes Empfangssignal wird der Squelch aktiv, wodurch die PTT-Ansteuerung angestoßen wird. Die Störimpulsausblendung ist in Abbildung 7: Ablaufdiagramm der Störausblendung dargestellt. Nach dem Abfallen des Squelch kann die PTT verzögert abgeschaltet werden (*PTT Verzögerungszeit*). Ist der Squelch während einer einstellbaren Zeit durchgehend aktiv wird die PTT nach Auslösen der Relaiskennung inaktiv. Wird der Squelch wieder inaktiv, wird die Relaiskennung nochmals ausgelöst und die PTT ist wieder frei. Diese Funktion (*Timeout* oder ugs. „Quasselsperre“) kann abgeschaltet werden.

Roger-Beep

Während der *PTT-Verzögerungszeit* kann ein RogerBeep eingeblendet werden. Die Verzögerungszeit von Squelch aus bis RogerBeep-Aktiv kann eingestellt werden (*Zeit bis RogerBeep*). Ebenso die RogerBeep-Frequenz und -Dauer. Der RogerBeep kann auch abgeschaltet werden (*RogerBeep Control*).

Repeater-Kennung

Auslösen eines Ansagetextes und/oder CW nach Zeit (*Ansagewiederholzeit*) oder nach einer wählbaren Anzahl von PTT-Takten (*Ereignisse bis Ansage*). Ein Auslösen der Relaiskennung setzt den Timer und Ereigniszähler zurück. Die *Ansagesteuerzeit* für Voice ist frei einstellbar (Impuls- oder Dauerauslösung). Ab dieser Version kann Relaiskennung auch bei PTT-Abfall ausgelöst werden.

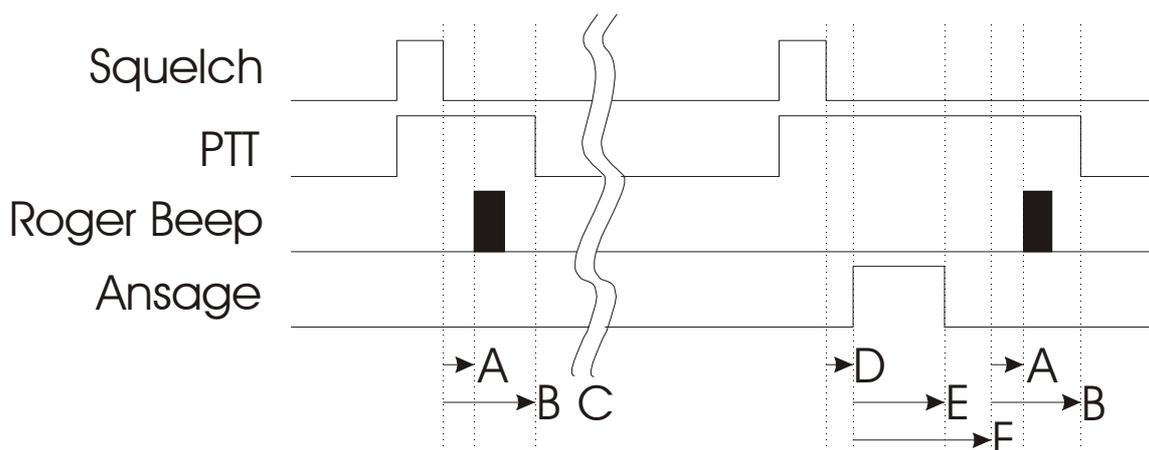


Abbildung 6: Ablaufdiagramm

- A: Zeit bis RogerBeep
- B: PTT Abfallverzögerungszeit
- C: Mehrere Events, sodass als nächstes eine Ansage ausgelöst wird
- D: Zeit bis Ansage
- E: Ansagesteuerzeit
- F: Ansagezeit

Störimpulsausblendung

Die *Startverzögerungszeit*, bis die PTT aktiv wird, hilft Störimpulse auszublenden. Wenn diese Zeit überschritten wird, wird die PTT aktiv und es startet die Zeit „*Squelch offen ohne Verzögerung*“. Während dieser Zeit wird die PTT ohne Verzögerung aktiv. Ist der Squelch die „*Mindestzeit für Squelch*“ aktiv, startet die Zeit „*Squelch offen ohne Verzögerung*“ neu.

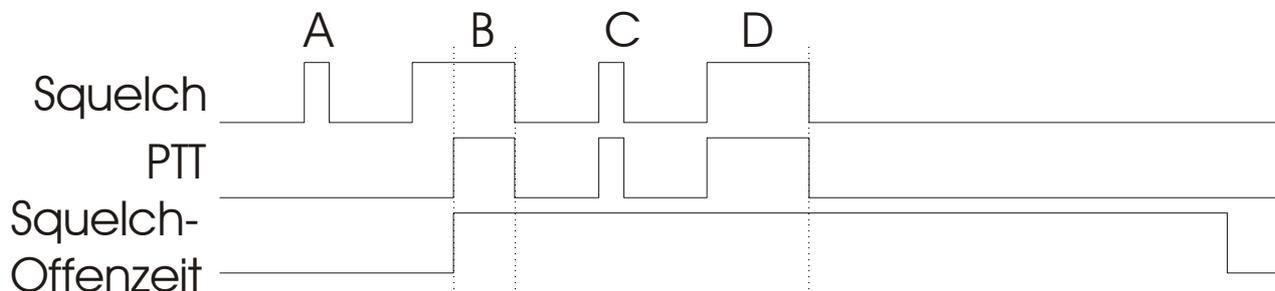


Abbildung 7: Ablaufdiagramm der Störausblendung

A: Startverzögerungszeit zu kurz. PTT wird nicht aktiviert.

B: Startverzögerungszeit lange genug → PTT wird aktiviert. Zeit „*Squelch offen ohne Verzögerung*“ beginnt zu laufen.

C: Die Zeit „*Mindestzeit für Squelch*“ wurde nicht erreicht.

D: Die Zeit „*Mindestzeit für Squelch*“ wurde erreicht. Die Zeit „*Squelch offen ohne Verzögerung*“ wird mit Abfall der PTT neu gestartet.

Andere Verzögerungs- und Steuerzeiten wurden in diesem Diagramm nicht berücksichtigt.

1750Hz Rufton

Bei aktivierter Erkennung des 1750Hz Rufton, muss zusätzlich zum Squelch auch der Port 1750Hz-Erkennung kurzzeitig aktiv sein um die PTT zu aktivieren. Die Startverzögerungszeit ist nicht aktiv. Die Zeiten „*Mindestzeit für Squelch*“ und „*Squelch offen ohne Verzögerung*“ sind immer aktiv und müssen individuell angepasst werden, da die PTT innerhalb dieser Zeiten nur vom Squelch gesteuert wird.

DTMF-Steuerung

Nach Eingabe von „* # „ wird die PTT abgeschaltet um ein Aussenden des DTMF-PIN-Codes zu verhindern. Es folgen 4 Zeichen als *DTMF PIN-Code* und anschließend der Kommandocode. Die Zeit für die Eingabe der einzelnen Zeichen kann als *DTMF Timeout Zeichen* eingestellt werden. Nach einer falschen PIN-Code Eingabe ist die Eingabe während der *DTMF Timeout Fehleingabe* Zeit gesperrt.

Werden über DTMF die Port PB3 – PB5 gesteuert, ist darauf zu achten, dass beim Flashen des Controllers die steuernde Einrichtung beeinflusst werden kann und bei ungünstiger Dimensionierung der Steuerkomponenten unmöglich ist..

Ist die PTT nicht aktiv, kann die Kennung des Relais (Bakenkennung) in Fonie und CW abgeschaltet werden.

Die Ausgabe der Kennung nach PTT-Abfall kann aktiviert werden. Wird der Zähler „Ereignisse bis Ansage“ auf 1 gestellt, wird die Ansage nach dem PTT-Aktivieren und nach PTT-Abfall ausgelöst.

Anstelle der Sprachausgabe über ein Voice-Modul kann die Kennung des Relais in CW ausgegeben werden. Dazu sind im EEPROM die entsprechenden Werte einzutragen. Die Ausgabe erfolgt über PC5. Werden CW und Sprachausgabe gleichzeitig aktiviert müssen die Zeiten *Ansagezeit bis PTT aus* und *Morsezeit bis PTT aus* gleich lang sein. Will man zuerst CW und dann die Sprachausgabe haben, muss man die *Verzögerung bis Ansage* entsprechend lang einstellen oder umgekehrt.

Software

History

Version	Änderungen
0.1.0	Start des Projekt
1.0.0	erste funktionstüchtige Version
1.1.0	Die Jumper wurden durch eine flexiblere Softwarelösung ersetzt. Hierzu hat eine Konfiguration über die Serielle Schnittstelle Einzug gehalten.
1.2.0	Die vollständig menügeführte Konfiguration wurde aus Speicherplatzgründen durch eine kleinere Version ersetzt.
1.2.2	Einige Fehler behoben; Mit dieser Version wird das Relais Linz/Froschberg betrieben
1.2.3	Der Aktiv-Pegel der Ein-/Ausgabepins kann über den EEPROM konfiguriert werden. Reset über Terminal möglich.
1.3.0	Eine Ansprechverzögerung zur Störimpulsausblendung wurde hinzugefügt.
1.3.1	Optimierungen um den Code um ~10% zu verkleinern. Keine Funktionsänderungen
1.4.0	Ein zusätzlicher Port für die 1750Hz Ruftonerkennung wurde aktiviert
1.4.1	Ein Bug in der Ansagezeitauslösung wurde behoben
1.5.0	Die PTT-Abfallverzögerungszeit wurde auf 4 Byte verlängert (6553 sec). Wird die Ansage nach Zeit ausgelöst und die PTT war nicht aktiv, wird kein RB ausgelöst und die PTT wird nach der Ansagezeit sofort inaktiv.(Bakenkennung)
2.0.0	Ein Bug in der Ereigniszählung wurde behoben. Der Programmcode wurde auf einen AT90S4433 portiert und um die DTMF Eingabe, dekodiert mit 8870, erweitert.
2.1.0	Die Kennung des Relais nach Zeit als Bakenkennung kann abgeschaltet werden. Eine Ausgabe der Relaiskennung in CW wurde hinzugefügt.
2.1.1	Clock auch an 4 MHz angepasst
2.2.0	Clock kann nun im EEPROM eingestellt werden. Baudrate- und Timer-Werte werden daraus errechnet. Standardmäßig sind 3 MHz eingestellt. Standardwerte der Parameter PortAktivLevel, Feature Control, Startverzögerung geändert.
2.2.1	Clock-Berechnungsüberlauf bei Frequenzen über 5.1 MHz behoben, Knacken in CW/RogerBeep behoben.
2.2.2	Bug in der Startverzögerung behoben. Ansage bei PTT-Abfall hinzugefügt

Konfiguration über RS232

Mit dem vorhandenen Windows-Tool *Repeater-Control* ist die Verbindung von der gewünschten COM-Schnittstelle zur Sub-D-Buchse auf der Platine mit einem nicht ausgekreuzten Kabel herzustellen. Im Programmfenster die verwendete COM-Schnittstelle einstellen.

Die Werte müssen in diesem Tool müssen **Dezimal** eingegeben werden.

Screenshot des Tools Repeater-Control

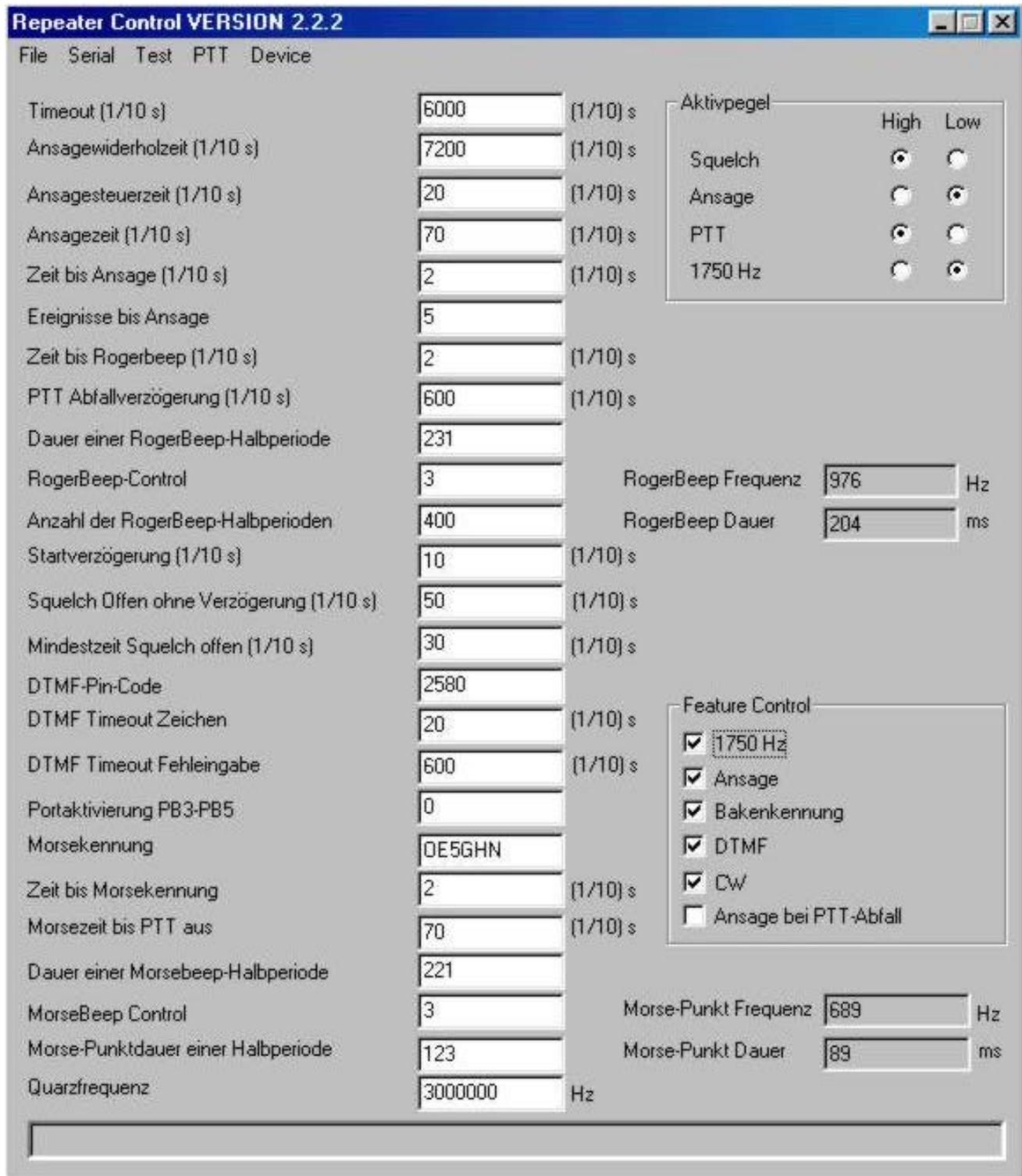


Abbildung 8: Screenshot des Konfigurationsprogramm

Dieses Tool funktioniert erst ab einer Bildschirmauflösung von 1024 x 768.

Alternativ zum Tool **Repeater-Control** gibt es die Möglichkeit der Programmierung über ein Terminal-Programm.

Das Terminalprogramm (z.B. Hyperterminal) muss folgend eingestellt werden:

Baudrate 4800
8 Datenbits
1 Stop-Bit
Keine Parität

Nach einer Änderung der EEPROM-Daten ist es notwendig ein Reset durchzuführen!

„Achtung“ nur **Großbuchstaben** verwenden.

Alle Werte sind **Hexadezimal** einzugeben.

Die folgende Beschreibung bezieht sich, wenn nicht anders angegeben, auf die Parameteränderung mit dem Terminal-Programm.

Reset der Relais-Steuerung

Löst ein Reset der Relais-Steuerung nach 100ms aus.

Befehl: RESET

Resultat: OK

Abfrage der Firmware-Version

Befehl: VERSION

Resultat: VERSION 2.3.0

Relaissteuerungs-Modus abfragen

Befehl: PTT

Resultat: AUTO = (0|1)

PTT = (0|1)

AUTO	PTT	Beschreibung
0	0	Manueller Betrieb, PTT aus
0	1	Manueller Betrieb, PTT ein
1	0 oder 1	Automatischer Betrieb

Relaissteuerung auf Automatik umschalten

Der PTT wird mit dem Squelch gesteuert.

Befehl: PTTAUTO

Resultat : OK

Relaissteuerung auf Manuell umschalten, PTT ein

Der PTT wird eingeschalten. Automatik-Modus ist ausgeschalten.

Befehl: PTTON

Resultat: OK

Relaissteuerung auf Manuell umschalten, PTT aus

Der PTT wird ausgeschalten. Automatik-Modus ist ausgeschalten.

Befehl: PTTOFF

Resultat: OK

Test RogerBeep

Funktioniert nur wenn entsprechende Werte im EEPROM eingetragen sind und Relais-Steuerung auf „Manuell“ geschaltet ist.

Befehl: RB

Resultat: OK RogerBeep wird ausgelöst!

Test Ansage

Funktioniert nur wenn entsprechende Werte im EEPROM eingetragen sind und Relais-Steuerung auf Manuell geschaltet ist.

Befehl: CALL

Resultat: OK Ansage und RogerBeep wird ausgelöst!

EEPROM lesen

Liest ein Byte aus dem EEPROM von der angegebenen Adresse aus.

Befehl: ?<HEX-ADRESSE>

Resultat: ?<HEX-ADRESSE>=<HEX-WERT>

Achtung! : Großbuchstaben verwenden!

EEPROM schreiben

Schreibt den Wert an die angegebene Adresse im EEPROM.

Befehl: !<HEX-ADRESSE> <HEX-WERT>

Resultat: OK

Achtung! : Großbuchstaben verwenden!

Die Zeiten werden in $\frac{1}{10}$ Sek - Schritten übergeben.

EEPROM-Adressen

Die angegebenen Adressen gelten nur ab der Version 2.2.2

Hexadresse	Kurzbeschreibung	Terminal Default-Wert (HEX)	Repeat-Control Default-Wert (Dezimal)
00	Nicht Belegt	00	0
01	Timeout: LowByte	70	
02	Timeout: HighByte	17	6000
03	Ansagewiederholzeit: LowByte	20	
04	Ansagewiederholzeit: HighByte	1C	7200
05	Ansage – Steuerzeit: LowByte	14	
06	Ansage – Steuerzeit: HighByte	00	20
07	Ansagezeit bis PTT aus: LowByte	46	
08	Ansagezeit bis PTT aus: HighByte	00	70
09	Zeit bis Ansage	02	2
0A	Ereignisse bis Ansage	0A	10
0B	Zeit bis RogerBeep	02	2
0C	PTT Abfallverzögerungszeit: LowByte	23	
0D	PTT Abfallverzögerungszeit: HighByte	00	35
0E	Dauer einer RogerBeep-Halbperiode (Tonfrequenz)	E7	231
0F	RogerBeep Control	03	Prescaler 64
10	Anzahl der RogerBeep-Halbperioden: LowByte	90	
11	Anzahl der RogerBeep-Halbperioden: HighByte	01	400
12	Aktiv-Pegel der Ein-/Ausgabepins	0F	15
13	Startverzögerungszeit	00	0
14	Squelch offen ohne Verzögerung: LowByte	58	
15	Squelch offen ohne Verzögerung: HighByte	02	600
16	Mindestzeit für Squelch offen	32	50
17	Feature-Control	1F	31
18	DTMF PIN-Code 1.Zeichen ASCII Hex	32	2
19	DTMF PIN-Code 2.Zeichen ASCII Hex	35	5
1A	DTMF PIN-Code 3.Zeichen ASCII Hex	38	8
1B	DTMF PIN-Code 4.Zeichen ASCII Hex	30	0
1C	DTMF Timeout Zeichen	14	20
1D	DTMF Timeout Fehleingabe: LowByte	58	
1E	DTMF Timeout Fehleingabe: HighByte	02	600
1F	Portaktivierung PB3 – PB5	00	00
20	Morse-Kennung: Zeichen 1	4F	O
21	Morse-Kennung: Zeichen 2	45	E
22	Morse-Kennung: Zeichen 3	35	5
23	Morse-Kennung: Zeichen 4	47	G
24	Morse-Kennung: Zeichen 5	48	H
25	Morse-Kennung: Zeichen 6	4E	N
26	Morse-Kennung: Zeichen 7	00	
27	Morse-Kennung: Zeichen 8	00	
28	Morse-Kennung: Zeichen 9	00	
29	Zeit bis Morsekennung	02	02

2A	Morsezeit bis PTT aus: LowByte	46	70
2B	Morsezeit bis PTT aus: HighByte	00	
2C	Dauer einer MorseBeep-Halbperiode (Tonfrequenz)	E7	231
2D	MorseBeep Control	03	Prescaler 64
2E	Morse-Punkt-Dauer in Halbperioden: LowByte	64	100
2F	Morse-Punkt-Dauer in Halbperioden: HighByte	00	
30	Quarzfrequenz: LowByte	C0	3000000
31	Quarzfrequenz: HighByte	C6	
32	Quarzfrequenz: LowByte	2D	
33	Quarzfrequenz: HighByte	00	

Timeout:

Zeit bis PTT abfällt, obwohl der Squelch aktiv ist. (Quasselsperre)

00 = Deaktiviert

Übergeben wird die Zeit in 1/10 Sekunden hexadezimal.

Beispiel:

Befehl: !01 64

Resultat: OK

Befehl: !02 00

Resultat: OK

Hieraus ergibt sich ein Gesamtergebnis von 0064h, also ein Wert von $100 \frac{1}{10} Sek$, = 10 Sekunden

Ansagewiederholungszeit:

Laufzeit, bis der Ansagetext wiederholt wird. War die PTT nicht aktiv, erfolgt nach der Ansagezeit kein RB und keine PTT-Verzögerung. (Bakenkennung) Die Bakenkennung kann über *Feature-Control* abgeschaltet werden.

Übergeben wird die Zeit in $\frac{1}{10} Sek$.

Ansage - Steuerzeit

Gibt an wie lange der Ansagesteuerpin auf aktiv gesetzt ist (Impuls oder Dauerauslösung des Ansagemoduls)

Ansagezeit

Gesamtzeit wie lange die PTT zur Ansage eingeschalten wird. Wird gleichzeitig CW aktiviert, so sind Ansagezeit und Morsezeit gleich lang einzustellen.

Zeit bis Ansage

Verzögerungszeit von PTT ein bis der Ansagesteuerpin auf aktiv gesetzt wird, max. $255 \frac{1}{10} Sek$

Ereignisse bis Ansage

Anzahl der PTT-Takte bis zum Wiederholen der Ansage

Zeit bis RogerBeep

Zeit vom Abfall des Squelch's bis zur Ausgabe des RogerBeep (sofern aktiviert)

PTT Verzögerungszeit

Zeit bis zum Abfall des PTT inklusive Zeit bis RB nach Squelch aus. Wird die PTT für die *Ansagewiederholzeit* aktiv, war aber vorher nicht aktiv, erfolgt keine Verzögerung.

Dauer einer RogerBeep-Halbperiode (Tonfrequenz)

Dauer einer Halben Periode des RogerBeep.
Der Wert ergibt sich wie folgend:

$$t_{RBHalbperiode} = 255 - \frac{3 \cdot 10^6 (f_{Quarz})}{2 \cdot f_{RBTon} \cdot Prescaler}$$

Hierbei ist der Quarztakt mit 3 MHz fix, Tonfrequenz ist die gewünschte RogerBeep Tonfrequenz, und der Prescaler entspricht dem Eintrag in RogerBeep Control.

Aus einem gegebenen Wert kann auf die Tonfrequenz wie folgt zurückgerechnet werden:

$$f_{RBTon} = \frac{3 \cdot 10^6 (f_{Quarz})}{2 \cdot Prescaler \cdot (255 - t_{RBHalbperiode})}$$

RogerBeep Control

Hier kann der RogerBeep ausgeschaltet werden.

Der Prescaler ist im Zusammenhang mit der Tonfrequenz auszuwählen. Zu Beachten ist, dass mit einem kleineren Prescalerwert eine feinere Frequenzrasterung erreicht werden kann.

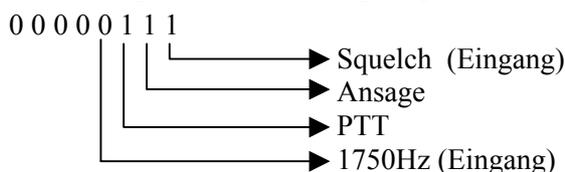
RogerBeep Control-Wert	Beschreibung
00	Deaktivierter RogerBeep
01	Prescaler = 1
02	Prescaler = 8
03	Prescaler = 64
04	Prescaler = 256
05	Prescaler = 1024

RogerBeep Dauer

Anzahl der Halbperioden in einer $\frac{1}{10}$ Sek .

Eine Änderung der Frequenz des RogerBeep ergibt zwangsläufig eine Änderung der RogerBeep-Dauer.

Aktiv-Pegel der Ein-/Ausgabepins



Das jeweilige Bit ist auf „1“ zusetzen für „aktiv High“ oder auf „0“ für „aktiv Low“
Squelch, Ansage und PTT sind High-Aktiv, 1750Hz Low-Aktiv.

Startverzögerungszeit

Diese Zeit muss der Squelch offen sein, bis die PTT beim ersten Ansprechen aktiviert wird. Die Zeit „Squelch offen ohne Verzögerung“ wird gestartet. Eingabe in $\frac{1}{10}$ Sek .

Zum Deaktivieren auf „00“ setzen.

Bei aktivierter 1750Hz-Abfrage nicht auf 00 setzen.

Squelch offen ohne Verzögerung

Innerhalb dieser Zeit wird die PTT ohne Verzögerung aktiviert. Diese Zeit wird neu gestartet, wenn die „Mindestzeit für Squelch offen“ überschritten wird. Eingabe in $\frac{1}{10}$ Sek .

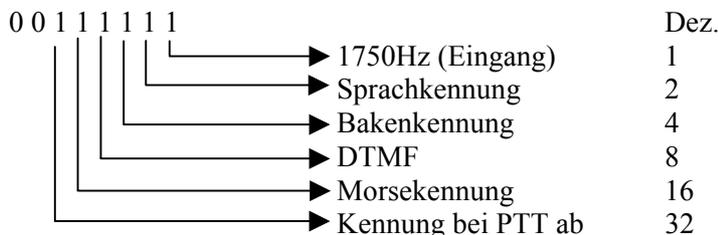
Bei aktivierter 1750Hz-Abfrage nicht auf 00 setzen.

Mindestzeit für Squelch offen

Diese Zeit muss der Squelch mindesten offen sein um die Zeit „Squelch offen ohne Verzögerung“ neu zu starten. Eingabe in $\frac{1}{10}$ Sek .

Bei aktivierter 1750Hz-Abfrage nicht auf 00 setzen.

Feature Control



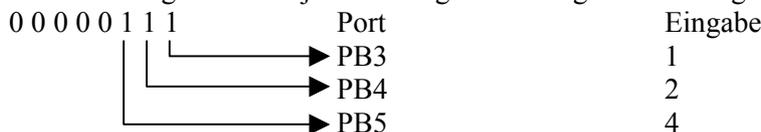
DTMF Kommando

Nach Eingabe von „*, #, PIN-Code, kommt das DTMF-Kommandozeichen:

1	PTT ein Der PTT wird eingeschalten. Automatik-Modus ist ausgeschalten
2	PTT aus Der PTT ist ausgeschaltet. Automatik-Modus ist ausgeschalten
3	PTT Auto Der PTT wird mit dem Squelch gesteuert.
4	Die Ansage wird ausgelöst
5	Der Roger-Beep wird ausgelöst
6	Reset Löst ein Reset der Steuerung aus.
7	Die CW-Kennung wird ausgelöst.
8	n.v.
9	n.v.
0	Set-Port Portaktivierung PB3 – PB5

Portaktivierung PB3 – PB5

Nach dem Kommandozeichen *Set-Port* werden nach Eingabe der Ziffern 1 bis 7 die Port PB3 bis PB5 einzeln oder gemeinsam je nach Eingabe auf High oder Low gesetzt.



Das jeweilige Bit ist auf „1“ zu setzen für „Aktiv“ oder auf „0“ für „Nicht Aktiv“
Es können alle Ports gleichzeitig aktiviert werden.

Morsekennung Zeichen 1 bis 9

Es müssen die Zeichen in ASCII Hex eingegeben werden. Es dürfen keine Adressen ausgelassen werden. Die nicht benötigten Adressen müssen mit 00 aufgefüllt werden.
Es werden nur die Werte von Großbuchstaben und Ziffern akzeptiert. Bei anderen Eingaben werden 8 Punkte ausgegeben.

Zeit bis Morsekennung

Verzögerungszeit von PTT ein bis die Ausgabe der CW-Kennung beginnt, max. $255 \frac{1}{10} Sek$

Morsezeit bis PTT aus

Gesamtzeit wie lange die PTT zur Ausgabe der CW-Kennung eingeschalten wird. Wird gleichzeitig die Ansage aktiviert, so sind Ansagezeit und Morsezeit gleich lang einzustellen.

Dauer einer MorseBeep-Halbperiode (Tonfrequenz)

Dauer einer Halben Periode des MorseBeep.
Der Wert ergibt sich wie folgend:

$$t_{RBHalbperiode} = 255 - \frac{3 \cdot 10^6 (f_{Quarz})}{2 \cdot f_{RBTon} \cdot Prescaler}$$

Hierbei ist der Quarztakt mit 3 MHz fix, Tonfrequenz ist die gewünschte MorseBeep Tonfrequenz, und der Prescaler entspricht dem Eintrag in MorseBeep Control.

Aus einem gegebenen Wert kann auf die Tonfrequenz wie folgt zurückgerechnet werden:

$$f_{RBTon} = \frac{3 \cdot 10^6 (f_{Quarz})}{2 \cdot Prescaler \cdot (255 - t_{RBHalbperiode})}$$

MorseBeep Control

Der MorseBeep soll hier nicht ausgeschaltet werden.

Der Prescaler ist im Zusammenhang mit der Tonfrequenz auszuwählen. Zu Beachten ist, dass mit einem kleineren Prescalerwert eine feinere Frequenzraasterung erreicht werden kann.

MorseBeep Control-Wert	Beschreibung
00	Deaktivierter MorseBeep
01	Prescaler = 1
02	Prescaler = 8
03	Prescaler = 64
04	Prescaler = 256
05	Prescaler = 1024

Morse-Punkt Dauer

Anzahl der Halbperioden in einer $\frac{1}{10}$ Sek .

Eine Änderung der Frequenz des MorseBeep ergibt zwangsläufig eine Änderung der Morse-Punkt-Dauer.

Quarzfrequenz

Der Quarz kann geändert werden. Es ist jedoch auf die Einhaltung der Baudraten-Toleranz zu achten.

Besonders geeignete Frequenzen sind:

1,8432 MHz	00 1C 20 00
3,0000 MHz	00 2D C6 C0
3,6864 MHz	00 38 40 00
4,0000 MHz	00 3D 09 00
7,3728 MHz	00 70 80 00
8,0000 MHz	00 7A 12 00

Standardmäßig ist ein 3,0000 MHz Quarz vorgesehen.

Andere Frequenzen müssen entsprechend des ATMEL-Datasheet auf Eignung überprüft werden. Die Baudrate ist mit 4800 fest vorgegeben.

Die Änderung erfolgt entweder nach der Inbetriebnahme mit einem 3MHz-Quarz.

Die neue Quarzfrequenz im EEPROM eintragen, erst nach der letzten Eingabe Reset, oder im Tool Repeater-Control wird die neue Quarzfrequenz eingegeben, mit Write übertragen, anschließend der Quarz geändert.

Die Änderung erfolgt vor der Inbetriebnahme.

Im Pony-Programmer muss man anstelle des 3 Mhz Wertes den gewünschten Wert in Hex ab der Adresse 001030 in umgekehrter Reihenfolge eingeben. Für 4 Mhz z.B. 00 09 3D 00

Die Quarzfrequenz wird nicht gemessen, die Ausgabe und die Berechnungen erfolgen nach dem eingetragenen Wert.

Die Tonhöhe und Impulsdauer für RB und CW müssen nach der Quarzänderung ebenfalls angepasst werden.